

FRANK SITTA: WAFFENRECHT NICHT VERSCHALDEN

erschienen am 9. Dezember 2015

[EU FDP](#),
[Feuerwaffenverordnung](#), [Frank Sitta](#),
[Freie Demokraten](#), [Landtagswahl](#),
[Sachsen-Anhalt](#) [Sitta](#), [Waffenrecht](#)

„Waffenbesitzer sind keine
/ EU muss sich auf
europäische Herausforderungen
/ Verschärfungsvorschläge
/ wirkungsloser Aktionismus

(M) Landesvorsitzende und Spitzenkandidat der Freien
Landtagswahl 2016, Frank Sitta, hat die nach den Pariser

Terroranschlag. Die geplante Verschärfung des Waffenrechts scharf kritisiert:

„Wir erleben nach Terroranschlag oder Amoklauf einen nahezu reflexartigen Impuls, das Waffengesetz zu verschärfen. Dabei haben wir bereits jetzt eines der strengsten Waffengesetze der Welt. Die nun mit heißer Nadel gestrichene Waffengesetz als Aktionismus. Hier zeigt sich einmal mehr: Das Gegenteil ist gut gemeint‘.

Selbst wenn wir Waffenbesitz in Deutschland komplett verbieten, würden sich Terroristen oder Kriminelle trotzdem nicht davon abhalten. Die Leidtragenden der jetzigen Vorstöße sind die Sportwaffenbesitzer und Sportschützen - also gerade diejenigen, die mit Waffen sorgfältig umgehen.

Statt sich am Waffenrecht der Mitgliedsstaaten abzuheften, sollten wir besser die zentralen Herausforderungen unserer Zeit angehen. Ein gemeinsames Waffengesetz wäre beispielsweise schon längst ein gesamteuropäischer Standard gewesen.“

Hintergrund sind Vorschläge der EU, als Reaktion auf den Terroranschlag von Paris die Feuerwaffenverordnung dahingehend zu verschärfen, dass der Besitz halbautomatischer Waffen künftig komplett verboten wird. Der Besitz von Waffenerlaubnissen nur noch befristet und nur noch für bestimmte Regeln für den Onlinehandel mit Waffen eingeführt.